

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 110 (1984)
Heft: 17

Rubrik: Sprüch und Witz vom Herdi Fritz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sprüche und Witz vom Herdi Fritz

Ein Reisecar führt Touristen zum Mailänder Dom. Ein Amerikaner zu seiner Frau: «Für die Besichtigung bleiben uns nur zehn Minuten Zeit. Du nimmst die Aussenseite und ich das Innere des Doms.»

Der Gatte vorwurfsvoll zur Gattin: «Ich ha dir scho mängisch gsait: leg dich aa, wies üseri finanzielle Verhältnis erlaubed.» Die Gattin: «Humorisch, ich cha tänk nid blutt ume-lauffe!»

Sie, eine geöffnete Zeitschrift in der Hand, zu ihm: «Du, doo gits en Frähdachs, wo Hermann Hesse heisst. Dää bringt i de Ziitig s glich Gedicht, wo du vor zwänzg Johr für mich zur Verlobig tichtet häsch.»

Heiratsanzeige in der «Westdeutschen Allgemeinen»: «Feuerwehrmann, 23, vital und gütig, möchte sich an molliger Nichtraucherin die Finger verbrennen.»



Als ein Passant Angstschreie aus einem Hause hörte, ging er hinein und sah eine furchtbar erschrockene Frau vor sich, deren Söhnchen ein Geldstück verschluckt hatte. Er packte den Knirps bei den Beinen, hob ihn hoch, so dass der Kopf nach unten hing, schüttelte ihn so lange, bis der Zweifränkler aus dem Mund fiel.

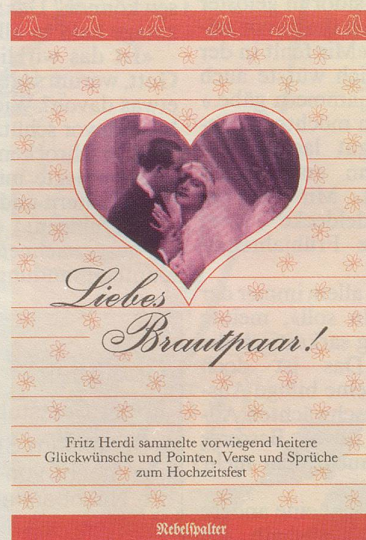
Die Mutter strahlend: «Welch ein glücklicher Zufall, dass Sie gerade im richtigen Augenblick vorbeikamen! Was bin ich Ihnen schuldig, Herr Doktor?» Drauf der Mann: «Ich bin nicht Arzt, sondern Steuerkommissär.»

Ferienzeit. Reisevorbereitungen. Mit Gepäck hastet das Ehepaar zum Bahnhof, erreicht in letzter Sekunde den Zug, der es nach dem sonnigen Süden entführt. Auf einmal schreit die Frau auf: «Um Himmels willen, ich habe vergessen, das elektrische Bügeleisen abzustellen!» Drauf der Gatte sehr gelassen: «Beruhige dich! Es kann nichts passieren, ich habe aus Versehen die Dusche offengelassen.»

Der Schlusspunkt

Manche Leute von heute halten mehr von Western als von Ostern.

Im Nebelspalter- Verlag erschienen



Liebes Brautpaar!

Fritz Herdi sammelte vorwiegend heitere Glückwünsche und Pointen, Verse und Sprüche zum Hochzeitsfest.

160 Seiten, Doppelband, Fr. 12.80

Dieses «Handbuch» entspricht einem Bedürfnis, das an den Autor wie an den Verlag schon mehrfach herangetragen wurde. Fritz Herdi sammelte unter 24 Rubriktiteln eine Vielfalt von Vorschlägen, Ratschlägen und fertigen Beispielen zur Gestaltung einer fröhlichen Hochzeitsfeier.

Auch für «Nichtbetroffene» ein wahres Lesevergnügen.



Bei Ihrem Buchhändler erhältlich